



Den Ehrenkodex des Merkur CUP präsentierten Spieler des Gastgebers TSV Pentenried.

32. Merkur CUP 2026

Das größte U11-Fußballturnier der Welt vermittelt Werte, schafft Umweltbewusstsein und fördert Gesundheit durch Sport.

ESB ENERGIE SÜDBAYERN

Bayern Park

uhlsport

Münchner Merkur HEIMATZEITUNGEN

Unterstützt von FC Bayern München, DFB, Bayerischer Fußballverband, BfV

merkurcup.com Die Webseite rund um das Turnier

IHRE REDAKTION

Telefon 0 81 51 / 26 93 33
Telefon 0 81 51 / 26 93 34
sport@starnberger-merkur.de

MERKUR CUP

Mädchen spielen um Einzug ins Bezirksfinale

Weßling – Die Jungen-Teams im Landkreis Starnberg haben ihre Teilnehmer für das Bezirksfinale des Merkur CUP schon ermittelt (s. Bericht auf dieser Seite). Am morgigen Donnerstag spielen nun die Mädchen in Weßling um den Einzug in die vorletzte Runde des weltweit größten Fußballturniers für E-Jugendliche. Gastgeber SC Weßling ist mit dabei, ebenso der TSV Gilching-Argelsried und der TSV Herrsching. Acht Mannschaften in zwei Vierer-Gruppen starten bereits um 9 Uhr in den Turniertag. Der SC Weßling und die Gilchingerinnen spielen dabei in einer Gruppe, zusammen mit dem FFC Wacker München und dem FC Unterföhring. Für den TSV Herrsching geht es um 13 Uhr los, wenn zwei weitere Gruppen ausgetragen werden. Die Herrschingerinnen müssen sich mit dem ESV München, dem FC Langengeisling und dem Post SV München messen. Die jeweils beiden ersten Mannschaften einer Gruppe qualifizieren sich für die Bezirksfinals der Mädchen, die am 28. Juni ausgetragen werden.

„Es war ein großes Fußballfest“

MERKUR CUP Gilching gewinnt gegen Starnberg im Endspiel des Kreisfinals in Pentenried

Pentenried – Der Merkur CUP hat noch immer die gewisse Anziehungskraft. Seit dem Jahr 1995 wird das größte Fußball-E-Jugendturnier der Welt inzwischen ausgetragen. Auch am vergangenen Samstag strömten wieder zahlreiche Zuschauer auf die Sportanlage des TSV Pentenried, um das Kreisfinale im Kreis Starnberg zu verfolgen. „Es war ein großes Fußballfest“, freute sich Pentenrieds Turnierleiter Tom Neumann, der gleichzeitig als E-Jugendtrainer des Gastgebers in Erscheinung trat. „Ich glaube, wenn das Wetter schön ist und man vielen fröhlichen Kindern dabei zusieht, wie sie guten Fußball spielen, haben alle eine tolle Zeit“, so Neumann.

Auch organisatorisch lief das im Vergleich zum ebenfalls in Pentenried ausgetragenen Vorrundenturnier anspruchsvollere Kreisfinale reibungslos ab. „Die Abstimmung mit den Verantwortlichen des Merkur CUP hat wunderbar funktioniert. Wir im Verein können uns inzwischen ohnehin auf eine hervorragende Teamarbeit verlassen“, sagte der Turnierleiter. Schließlich hatten die Pentenrieder den Wettbewerb in der Vergangenheit schon mehrfach ausgerichtet – und es soll nicht das letzte Mal bleiben.

Wie bereits in den vergangenen drei Jahren zogen der TSV Gilching-Argelsried und die FT Starnberg ins Endspiel ein und qualifizierten sich damit für das Bezirksfinale. Im Gegensatz zu 2024 und 2025, als die Starnberger jeweils die Nase vorn hatten, krönte sich diesmal wieder Gilchings Nachwuchs zum Kreissieger. „Sie haben absolut verdient gewonnen“, betonte Neumann. Im Halbfinale war er mit seinen Pentenriedern denkbar knapp an der Sensation vorbeigeschrammt. Unterstützt von einer „Grün-Weißen Wand“ (Neumann) unterlag die U11 des Gastgebers dem späteren Gewinner erst im Elfmeterschießen, nachdem sie in der regulären Spielzeit sogar in Führung gegangen war, aber noch den 1:1-Ausgleich kassiert hatte. „Es war sicher das dramatischste und mitreißendste Spiel im ganzen Turnier. Wir haben Gilching alles abverlangt“, berichtete Neumann. Er und Lothar Hellinger, mit dem er die Pentenrieder E-Jugend betreut, seien „unglaublich stolz“ auf ihre Jungs: „Sie haben ihr Herz auf dem Platz gelassen.“

Neben Pentenried hat auch Nachbar Gautinger SC den Ein-



Acht Mannschaften aus dem Landkreis Starnberg spielten in Pentenried das Kreisfinale (v.l.): TSV Gilching-Argelsried, SC Pöcking-Possenhofen, MTV Dießen, MTV Berg, SC Weßling, FT Starnberg 09, Gautinger SC und TSV Pentenried.



Partner des Merkur CUP 2026

Der Merkur CUP wird vom Münchner Merkur veranstaltet, dem BfV unterstützt und von den Premiumsponsoren ESB Energie Südbayern, uhlsport und Bayern-Park maßgeblich gefördert. ESB ist zudem Fairplay- und Umweltschutz-Partner des Merkur CUP. Außerdem unterstützen der FC Bayern München wie auch die SpVgg Unterhaching unser Turnier. Der Merkur CUP und seine weiteren Partner: Mauritz Pokale Rosenheim, Geldhauser Busreisen, Bavaria Filmstadt, Bayerischer Handwerkstag, Radio Arabella, Allianz Arena, FC Bayern Museum, wg.design, HoWe, Karim Adeyemi-Stiftung, ALLROUND Autovermietung und Night of the Proms. Der Merkur CUP dankt ferner Unterhachings Präsidenten Manni Schwabl für die Schirmherrschaft, Innenminister Joachim Herrmann für die Patenschaft sowie seinen Marken-Botschaftern Sandro Wagner, Guido Buchwald, Felix Neureuther und Klaus Augenthaler für ihre Unterstützung.

zug ins Bezirksfinale trotz einer starken Turnierleistung knapp verpasst. Im umkämpften zweiten Halbfinale schied der Würmtal-Klub durch ein spätes Gegentor mit 0:1 gegen Starnberg aus. „Das tut mir ein bisschen leid, weil sie einen wirk-

Den Pokal des Kreisfinal-Gewinners nahmen die Spieler des TSV Gilching-Argelsried nach dem Finalspiel gegen die FT Starnberg 09 in Empfang. Mit vollem Einsatz kämpften in Pentenried alle Mannschaften, wie im Foto links der MTV Dießen und der Gautinger SC (blaue Trikots) in ihrem Vorrunden-Duell, um gute Platzierungen. Gauting schaffte es ins Halbfinale und wurde am Ende Dritter.

DAGMAR RUTT (4)

lich starken Jahrgang und in diesem Spiel wohl haufenweise Chancen hatten“, sagte Neumann. Immerhin die beiden Derbys gegen Pentenried konnten die Gautinger gewinnen und sicherten sich so Platz drei. Den traditionell vergebenen ESB-Fairnesspreis räumte in diesem Jahr der SC Pöcking-Possenhofen ab. Derweil feierte die einst durch die ZDF-Sendung „das aktuelle Sportstudio“ berühmte Torwand ihr Comeback. Der letzte Einsatz einer Merkur Cup-Torwand datiert aus dem Jahr 2004, im Kreisfinale wurde die Disziplin heuer erstmals wieder eingeführt. Am treffsichersten präsentierte sich hierbei der SC Weßling. Beide Teams erhielten einen neuen Trikotsatz als Sachpreis.

KILIAN DREXL

Ergebnisse

Gruppe 1

TSV Gilching-A. – SC Weßling	2:1
FT Starnberg – MTV Berg	1:0
TSV Gilching-A. – MTV Berg	2:1
SC Weßling – FT Starnberg	1:7
MTV Berg – SC Weßling	1:1
FT Starnberg – TSV Gilching-A.	0:1

1. TSV Gilching-Argelsried	9	5:2
2. FT Starnberg 09	7	8:3
3. MTV Berg	1	2:4
4. SC Weßling	1	3:10

Gruppe 2

Gautinger SC – MTV Dießen	3:1
SC Pöcking-P. – TSV Pentenr.	0:5
Gautinger SC – TSV Pentenr.	3:0
MTV Dießen – SC Pöcking-P.	1:2
TSV Pentenried – MTV Dießen	5:1
SC Pöcking-P. – Gautinger SC	1:3

1. Gautinger SC	11	9:2
2. TSV Pentenried	8	10:4
3. SC Pöcking-Possenh.	3	1:9
4. MTV Dießen	0	2:10

Halbfinals

Gilching-A. – Pentenried	5:3
FT Starnberg – Gautinger SC	1:0

Spiel um Platz 7

SC Weßling – MTV Dießen	3:0
-------------------------	-----

Spiel um Platz 5

MTV Berg – SC Pöcking-P.	1:0
--------------------------	-----

Spiel um Platz 3

TSV Pentenried – Gautinger SC	0:1
-------------------------------	-----

Finale

TSV Gilching-A. FT Starnberg	3:1
------------------------------	-----

Gewinner ESB Fairnesspreis

SC Pöcking-Possenhofen

SPORT IN KÜRZE

Theresa Steinlein verzichtet auf Foil-EM

Wörthsee – Die Versuchung war wirklich groß. „Willst du nicht doch starten?“, fragte Markus Steinlein seine Tochter Theresa allen Ernstes. Dass er den Versucher mimte, kam nicht von ungefähr. Die Eindrücke, die die 24-jährige Surferin aus Wörthsee beim Training vor Portimao hinterließ, waren sensationell. Trotz der Verlockung durch ihren Altvordenen wird sie bei der Europameisterschaft im iQFOiL nicht antreten. Die Sportsoldatin hat sich eine Pause verordnet, nachdem sie in diesem Jahr im Training zweimal schwer gestürzt war. „Es ist eine reine Vorsichtsmaßnahme“, beschwichtigt ihr Vater. Die Dritte der Weltmeisterschaft hatte sich beim Trainingslager auf Lanzarote einen Bluterguss an der linken Hand zugezogen und auf einen Start bei der Trofeo Princesa Sofia auf Palma de Mallorca verzichtet. Kaum hatte sie die Verletzung auskuriert, erlitt sie beim Training auf dem Gardasee schon die nächste, dieses Mal an der rechten Hand. „Das ist blöd gelaufen“, meinte ihr Vater. Zwar wissen die Segler, wie sie sich abzufangen haben, aber es wirken schon erhebliche Kräfte, wenn man mit 50 Stundenkilometern auf Wasser stürzt. Den Verzicht auf die Europameisterschaft kann die Surferin verkraften. „Die Regatta ist nicht so bedeutend“, sagt ihr Vater. Wesentlich mehr Prestige besitzt die Weltmeisterschaft Anfang September in Weymouth. Davor geht es noch nach Los Angeles, um das Segelrevier der Olympischen Spiele 2028 zu erkunden.

hch